

Altersvorsorge – Fahrplan

1. Bringen Sie Ihren Finanzhaushalt in Schuss!

- a. Bilden Sie *Rücklagen* für zukünftige unregelmäßige Ausgaben, damit Sie keine Kredite aufnehmen müssen. Tilgen Sie vorhandene Kredite, bevor Sie mit Sparen beginnen.
(Reparaturen, Ersatzanschaffungen, Eigenbeteiligung bei Zahnersatz und Medikamenten, Reisen, Autoanschaffung)
- b. Überprüfen Sie Ihre bestehenden Geldanlageverträge und Rentenversicherungen auf Sicherheit, Kostenbelastung und realistische Renditewahrscheinlichkeit.
- c. Optimieren Sie ungünstige Verträge oder wechseln Sie den Anbieter.
(Strom, Gas, Telefon, Handy, Kfz-Versicherung, *unnötige* Versicherungen,...)

2. Schließen Sie die Versicherungen gegen existenzielle Risiken ab!

- a. Berufsunfähigkeits- und Invaliditätsschutz
- b. Haftpflichtversicherungen
- c. Risikolebensversicherung (bei Familien und Immobiliendarlehen)
- d. Sachversicherungen für hochwertige Anlagegüter (Wohngebäudeversicherung)

3. Verschaffen Sie sich Überblick über die notwendige Höhe Ihrer Altersvorsorge!

- a. Machen Sie einen *Kassensturz*: Wie viel Geld steht für die Altersvorsorge überhaupt zur Verfügung? Vergessen Sie bei Ihren Ausgaben nicht die Aufwendungen für die unregelmäßigen Ausgaben (Sparraten für Rücklagen)!
Vergleichen Sie für den Zeitpunkt Ihres Rentenbeginns Ihre späteren Ausgaben mit Ihren späteren Einnahmen (Versorgungsstatus).
Berücksichtigen Sie bei den Ausgaben ab Rentenbeginn: die Wirkung von Teuerung (Inflation), Steuern, Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.
- b. Wenn bei dieser Rechnung Ihre zu Rentenbeginn kalkulierten Ausgaben höher als Ihre Einnahmen sein sollten („Rentenlücke“), können Sie mit einem Zinsrechner (www.zinsen-berechnen.de) Ihre Altersvorsorge-*Sparrate ableiten*.
- c. Sofern Sie den Wunsch haben, eine Immobilie zu erwerben, berechnen Sie, ob Sie ab Rentenbeginn in der abbezahlten Immobilie über genügend Einkommen verfügen würden.

4. Wählen Sie für sich geeignete Sparformen für die Altersvorsorge aus!

- a. Nehmen Sie die Auswahl der Finanzprodukte für Ihre Altersvorsorge in die eigene Hand.
- b. Lassen Sie sich nichts verkaufen! Sondieren Sie den Markt, bevor Sie selbst entscheiden.
- c. Achten Sie auf Sicherheit, Flexibilität, niedrige Kosten und eine realistische Renditewahrscheinlichkeit. Machen Sie sich mit Geldanlagen und der Handhabung von Risiken vertraut.
- d. Verteilen Sie die für Ihre Vorsorge notwendige Sparrate (siehe 3.b.) auf möglichst mehrere Anlageklassen und Sparprodukte, entsprechend Ihrer Risikobereitschaft.
- e. Nutzen Sie dabei als eine Sparkomponente die staatliche Förderung der Riesterreute, zum Beispiel mit einem kostenfreien und – möglichst hoch verzinster - *Riester-Banksparrplan*.
- f. Als Beimischung *kann* für Sie als Arbeitnehmer eine *Gehaltsumwandlung* interessant sein, sofern sich Ihr Arbeitgeber mit mindestens 20 Prozent beteiligt. Achtung Immobilienwunsch: Ein Guthaben aus betrieblicher Altersvorsorge kann nicht als Eigenkapital genutzt werden.
- g. Sparpläne in *Indexfonds* (ETF) auf breite Aktien-, Anleihen- (Renten-) und Rohstoff-/ Edelmetalle-Indices sind trotz Wertschwankungsrisiken als kostengünstige und flexible Vorsorgesparform für die Altersvorsorge gut geeignet. Bestimmte Grundregeln sind dabei zu beachten.
- h. Die üblicherweise - von Finanzvertrieben und Banken auf Provisionsbasis - empfohlenen Rentenversicherungen sind aufgrund ihrer Kostenstruktur selten für die Altersvorsorge geeignet. Das gilt für die Varianten mit Garantiezins und Überschussbeteiligung gleichermaßen wie auch für fondsgebundene oder „britische“ Policen. „*Rürup*“tarife sind darüber hinaus nie kapitalisierbar und das angesparte Guthaben allenfalls gegen Zusatzkosten begrenzt vererbbar.
- i. Für die Altersvorsorge sind aufgrund ihrer Risiken folgende Geldanlagen nicht geeignet:
Geschlossene Fonds, Unternehmensbeteiligungen, Genussrechte, Einzelaktien, Zertifikate.